



BHK e. V. unterstützt Petition zum „Erhalt der Möglichkeit zur Spezialisierung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*in“

Pflegeauszubildende Pauline Marie Hense setzt sich seit Juni für eine strukturelle Veränderung in der Pflege ein: Mit ihrer Petition **„Erhalt der Möglichkeit zur Spezialisierung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*in“** fordert sie, dass Pflegeauszubildende weiterhin die Chance haben, sich auf die Versorgung von Kindern und Jugendlichen zu spezialisieren. Nachdem die Petition im Juni 2025 bereits im Niedersächsischen Landtag erfolgreich war, wird sie seit dem 18. August 2025 nun auch im Deutschen Bundestag geprüft.

Der Bundesverband Häusliche Kinderkrankenpflege e.V. unterstützt diese Initiative ausdrücklich – und sieht eine große Notwendigkeit darin, dass auf politischer Ebene die Weichen für die Zukunft der Versorgung der Kinder und Jugendlichen gestellt werden.

Corinne Ruser, Geschäftsführerin des BHK e.V., erklärt:

„Mit der Einführung der generalistischen Pflegeausbildung im Jahr 2020 wurde die Möglichkeit, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege zu erlernen, massiv eingeschränkt. Pädiatrische Lerninhalte sind nur noch am Rande enthalten und entsprechende Spezialisierungen sind kaum noch verfügbar. So können die spezifischen Kompetenzen, die für die Versorgung von Kindern und Jugendlichen unverzichtbar sind, nicht mehr vermittelt werden.“

Pauline Marie Hense benennt dieses Problem klar, und wir als BHK e.V. ziehen mit ihr an einem Strang. Denn Kinderkrankenpflege braucht Qualifikation – und Qualifikation braucht klare Ausbildungswege. Sonst fehlt es am Fundament für eine sichere Versorgung – ob im Krankenhaus oder zu Hause.

Die Folgen des Pflegefachkräftemangels, die wir als Verband im Bereich der außerklinischen Kinderkranken- und Kinderintensivpflege beobachten, sind alarmierend: Wir erleben einen schleichenden Zusammenbruch der Versorgung. Der Fachkräftemangel, die geringe Bekanntheit des speziellen Berufsfelds, mangelnde Spezialisierungsmöglichkeiten im Rahmen der generalistischen Ausbildung und unzureichende politische Unterstützung bringen viele Familien an ihre Grenzen und gefährden ganz akut schwerstkranke Kinder und Jugendliche.

Wir fordern die Politik auf, zu handeln! Die pädiatrische Pflege muss einen eigenständigen Schwerpunkt in der Pflegeaus- und Weiterbildung haben! Nur wenn die Kinderkrankenpflege eigenständig sichtbar, attraktiv und anerkannt ist, kann eine sichere Versorgung langfristig gewährleistet werden.



Kurzporträt BHK e.V.:

Der BHK ist der Verband für Einrichtungen und Dienste der ambulanten sowie außerklinischen teilstationären und stationären Kinderkrankenpflege sowie der sonstigen Einrichtungen und Dienste, die Kinder und Jugendliche mit chronischen, schweren und schwersten Erkrankungen und Behinderungen ambulant, außerklinisch teilstationär und stationär versorgen und betreuen. Er wurde 1998 in Frankfurt a. Main gegründet. Der Sitz der Bundesgeschäftsstelle ist in Dresden.

Der Verband ist der berufliche, politische und soziale Interessenvertreter seiner Mitglieder in Gesetzgebungsverfahren, gegenüber Kostenträgern und sonstigen Entscheidungsträgern sowie gegenüber der Politik und Öffentlichkeit. Der BHK nimmt die Interessen der ambulanten Dienste sowie teilstationären und stationären Einrichtungen auf Bundesebene und auf Landesebene wahr und setzt sich für die Verbesserung und Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für die Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit schweren Erkrankungen und Behinderungen sowie ihrer Familien und sonstigen Bezugspersonen ein.

Weitere Informationen:

Bundesverband
Häusliche Kinderkrankenpflege e. V.
Hospitalstraße 12
01097 Dresden

Ansprechpartner:

Corinne Ruser
-Geschäftsführerin-
Tel.: +49 (0)351-652892-35
E-Mail: info@bhkev.de
www.bhkev.de